



Konzept zur primären Luftrettung in strukturschwachen Gebieten (PrimAIR)

Motivation

Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeuge bilden die Grundlage für die Notfallversorgung in Deutschland. Diese Form der Primärrettung hat sich in Städten bewährt. In dünnbesiedelten Regionen sind die Wege zum nächstgelegenen Krankenhaus in der Regel länger als in Ballungsräumen, wodurch die Hilfsfristen, also die Zeiten bis zum Eintreffen der Einsatzfahrzeuge am Unglücksort, unter Umständen nicht eingehalten werden können.

Ziele und Vorgehen

PrimAIR untersucht, ob die Notfallversorgung in dünnbesiedelten Regionen durch den flächendeckenden Einsatz von Rettungshubschraubern verbessert werden kann. Dabei werden strukturelle, organisatorische und ökonomische Aspekte in die Untersuchungen mit einbezogen. Ziel ist es, die Primärrettung in strukturschwachen Regionen durch Einhaltung der Hilfsfristen zu optimieren und gleichzeitig die Kosten zu reduzieren. In diesem Zusammenhang untersuchen Sozialwissenschaftler die Effekte des demographischen Wandels sowie sozialpolitischer Entwicklungen auf die Notfallversorgungsstrukturen. Erhoben wird der heutige Stand der Notfallrettung in dünn besiedelten Gebieten, um strukturelle und organisatorische Anforderungen für den Einsatz der luftgestützten Primärrettung definieren zu können.

Innovationen und Perspektiven

Als Ergebnis soll ein Modell entstehen, das es ermöglicht, eine optimierte, luftgestützte Notfallversorgung in dünnbesiedelten Gebieten umzusetzen.



Rettungshubschrauber im Einsatz
(Quelle: © Spidi 1981 – Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Sicherheitsökonomie und Sicherheitsarchitektur“

Gesamtzuwendung

2,54 Mio. €

Projektlaufzeit

06/2012 - 05/2015

Projektpartner

- antwortING Ingenieurbüro, Köln
- Fachhochschule Köln, Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr
- Klinikum der Universität München, Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement
- Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastrukturen IVI, Dresden
- Asklepios Kliniken GmbH – Institut für Notfallmedizin, Hamburg

Verbundkoordinator

M.Sc. B.Eng. Benedikt Weber
antwortING Ingenieurbüro
weber@antwortING.de